

Österreichische Weichweizen-Ernte 2018

Vorwort

Dr. Peter Gartner
Vorsitz im Fachausschuss Getreide
Bundesgremium Agrarhandel



*Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Kunden und Freunde des österreichischen Weizens,*

für die meisten von uns ist der Sommer keine erholsame Zeit und die von Jahr zu Jahr differierenden Ernteergebnisse stellen uns immer wieder vor große Herausforderungen. Die in Teilen Nordeuropas, Russlands und der Schwarzmeerregion – aufgrund einer extrem langanhaltenden Trockenheit und Hitzewelle – zum Teil katastrophalen Ernteergebnisse führten in den vergangenen Wochen zu einer Hausse an den Börsen und stark ansteigenden Weizenkursen. Eine derartige Marktentwicklung, welche bis Mitte Juli in diesem Ausmaß nicht absehbar gewesen ist, hat die Nerven sämtlicher Marktteilnehmer strapaziert und Erinnerungen an die Jahre 2007, 2010 und 2012 geweckt. Die Weizenernte ist dieses Jahr in Österreich mit rund 1,3 Mio. Tonnen noch etwas schwächer als im Vorjahr ausgefallen und liegt ca. 20% unter dem Fünfjahresdurchschnitt.

Nach Auswertung der Ernteziffern ist davon auszugehen, dass der überwiegende Teil der im pannonischen Klimagebiet geernteten Mengen, den für eine Vermarktung als Premiumweizen vorgesehenen Proteinwert von min. 15% erreicht. Qualitätsweizen spielt auch heuer wieder eine untergeordnete Rolle, während Mahl- und Futterweizen nur in Oberösterreich verfügbar und zum Leidwesen der in- und ausländischen Verarbeiter auch in diesem Jahr in Österreich wieder Mangelware sind.

Sehr hohe Proteinwerte und hervorragende Klebereigenschaften geben im Zusammenspiel mit der aktuellen Marktentwicklung jedenfalls Anlass zu der Hoffnung, dass die schwachen Erträge durch höhere Vermarktungserlöse zumindest teilweise ausgeglichen werden können.

In diesem Zusammenhang sollte jedoch nicht übersehen werden, dass auch unsere osteuropäischen Nachbarstaaten trockenheitsbedingt in diesem Jahr wieder über ausgezeichnete Weizenqualitäten mit hohen Proteinwerten verfügen, welche mit österreichischem Weizen auf den traditionellen Absatzmärkten in scharfem Wettbewerb stehen.

Während bis in den Frühsommer hinein von sämtlichen Marktbeobachtern nach wie vor auf hohe Vorräte verwiesen wurde, haben aufgrund der kontinuierlich nach unten revidierten Ernteziffern derzeit die Bullen an den Future-Börsen das Kommando übernommen. Die in großen Teilen der Nordhalbkugel noch bevorstehende Maisernte könnte allerdings auch noch besser als befürchtet ausfallen und die Gemüter der Börsianer wieder etwas abkühlen.

Es bleibt daher abzuwarten, ob die aktuelle Hausse an den Börsen nachhaltig ist oder ob sich im Gefolge einer zufriedenstellenden Herbsternnte die Erkenntnis einstellt, dass die Preisentwicklungen der letzten Wochen teilweise spekulative Züge aufgewiesen haben.

In einem derartigen Umfeld sollte jeder Marktteilnehmer jedenfalls versuchen, attraktive Vermarktungsmöglichkeiten zu nutzen und gute Kunden verlässlich zu bedienen, zumal die Preisentwicklung über die gesamte Kampagne hindurch heuer besonders schwer einschätzbar ist.

Wir schreiben das zweite Jahr in Folge eine mengenmäßig unterdurchschnittliche Weizenernte. Der trockene Herbst ließ ein großes Zeitfenster für die Weizenaussaat zu. Die Winterungen haben den darauffolgenden Winter mit tiefen Minusgraden im März gut überstanden. Eine mittelmäßige Winterfeuchte konnte erst beim späten Vegetationsstart Ende März genutzt werden. Das darauffolgende besonders trockene Frühjahr führte zu einer geringen Bestockung und zu einer verminderten Kornzahl pro Ähre. Besonders spätgesäte Weizenbestände und spätreifende Weizensorten litten unter diesen Bedingungen. Die Trockenheit im Vorjahr trat im Mai und Juni auf, während 2018 der April und die erste Maihälfte durch besonders geringe Niederschlagsmengen und überdurchschnittlich hohe Temperaturen den Beständen zusetzte. Das Niederschlagsdefizit gegenüber dem langjährigen Mittel lag im April im Pannonikum bei 73%. Im Vergleich zum Vorjahr hat das traditionelle Mahlweizengebiet Oberösterreich deutlich weniger Regenmengen erhalten als das langjährige Mittel (April: -72%). Die Erntemenge an Mahlweizen aus dieser Region sinkt entsprechend zu 2017, während die produzierte Weizenmenge im Pannonikum ähnlich unterdurchschnittlich ausfällt wie im Vorjahr. Eine positive Ausnahme stellen die Bezirke des Waldviertels dar (in der Tabelle dem westlichen Weinviertel zugeordnet). Die Niederschlagsdefizite waren dort im Vorjahr am größten, während heuer normale Regenmengen zu einer vergleichsweise guten Weizenernte führten. Die Qualitäten des im Jahr 2018 geernteten Weizens in Österreich sind wieder überdurchschnittlich gut ausgefallen. Sehr hohe Proteinwerte (ein hoher Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen) und exzellente Fallzahlen durch die trockene, warme Erntephase überraschen die Marktteilnehmer.

Das traditionelle österreichische Qualitätsweizengebiet erstreckt sich auf das mittlere und östliche Niederösterreich sowie das nördliche und mittlere Burgenland. Klimatisch wird diese Region als pannonisches Klimagebiet bezeichnet (Abb.1). Aufgrund langjähriger Beobachtungen ist bekannt, dass in dieser Region Österreichs beste Weizenqualitäten produziert werden, welche mittlerweile in ganz Europa bekannt sind. Es erlaubt zwar keine so hohen Erträge wie im Alpenvorland (westliches Niederösterreich und Oberösterreich), begünstigt aber im hohen Maß die Ausprägung von sehr guten Backeigenschaften.

Des Weiteren wirken sich die tiefgründigen und humusreichen Böden in dieser Region positiv auf die Weizenqualität aus.

Im Mahlweizengebiet (d.h. das westliche Niederösterreich und Oberösterreich) sind die Qualitätswerte niedriger, es werden gute Mahlweizenqualitäten produziert (Abb.1).

Wesentliche Parameter für die Backqualität des Weizens sind Proteingehalt, Proteinqualität und Verkleisterungsfähigkeit der Stärke. Der Proteingehalt ist sowohl von der Sorte als auch von Umwelteinflüssen, Boden, Düngung und Klima geprägt. Die Proteinqualität ist dagegen vor allem genetisch bedingt und damit eine Sorteneigenschaft. Das Verkleisterungsverhalten ist im Wesentlichen von den Witterungsbedingungen vor der Ernte abhängig.

Weizensorten

Die österreichischen Weizensorten sind in 9 Qualitätsgruppen eingeteilt. Die Gruppe 1 verfügt über die niedrigste und die Gruppe 9 über die höchste Backqualität. Im pannonischen Klimagebiet Ostösterreichs dominieren die Qualitätsweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 7 bis 9 zuzuordnen sind. Führende Qualitätsweizensorten sind „Bernstein“, „Capo“, „Midas“, „Energio“, „Arnold“ und „Element“. Von den Mahlweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 3 bis 6 zugeordnet werden, sind „Spontan“, „RGT Reform“, und „Siegfried“ zu erwähnen.

Erträge

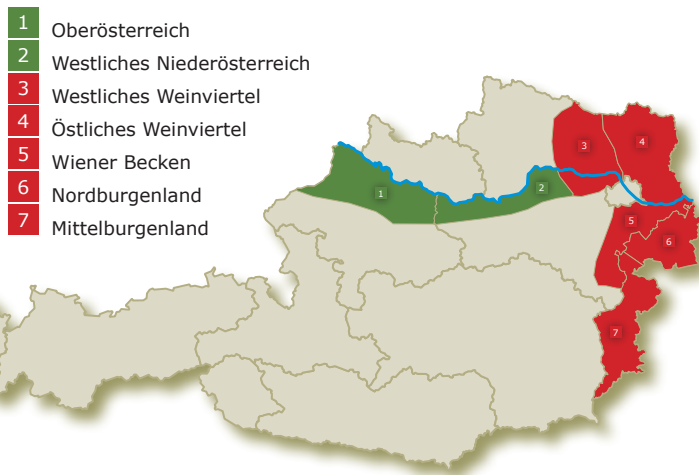
In der Tabelle 1 sind die Flächen, Durchschnittserträge und Gesamtproduktion sowie die Marktleistung aufgelistet. Für die Ernte 2018 wurden die Ziffern der künftigen Marktleistung geschätzt.

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Obwohl im Herbst gute Aussaatbedingungen für Winterweizen herrschten, verringerten die Landwirte die Weizenfläche vom Langzeittief des Vorjahres noch einmal. Im Vergleich zum Vorjahr schrumpfte die gesamte Anbaufläche (258.236 ha) von Weichweizen in Österreich (-655 ha) auf ihr Fünfzehnjahrestief. Die in der Grafik gem. Abb. 1 ausgewiesenen Flächen im östlichen Teil Österreichs nahmen ebenfalls ab, weisen rund 156.000 ha auf und sind um 2.000 ha geringer als im Vorjahr. Die Anbaufläche im westlichen Niederösterreich und in Oberösterreich wurden leicht erhöht (+1.000 ha) und betragen rund 72.000 ha. Der Durchschnittsertrag für Weichweizen im gesamten Erhebungsgebiet wird 50 dt/ha betragen. Dadurch ergibt sich in diesen Regionen eine Gesamtproduktion an Qualitäts- und Mahlwei-

Abbildung 1
Qualitäts- und Mahlweizengebiet

■ Qualitätsweizen ■ Mahlweizen



zen von rund 1.147.000 t. Die Zahlen der Marktleistung können nur geschätzt werden. Es stehen somit aus der Ernte 2018 aus diesen Regionen ca. 1.090.000 t Weizen zur Verfügung, wobei sich ca. 60 % der Marktleistung im pannonischen Gebiet befinden, davon sind rund 75 % im Qualitätssegment über 14 % Protein. Aufgrund der schwachen Erträge ist der mengenmäßige Anteil von Weizen mit über 14 % Proteingehalt im pannonischen Raum ähnlich hoch wie im Vorjahr.

Qualitätskriterien

Die in den folgenden Tabellen angeführten Werte basieren auf einer Ernteerhebung der Agrarmarkt Austria und der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Wien, welche hierfür bei den einzelnen Aufkäufern repräsentative Muster gezogen und untersucht haben. Die Qualitätsdaten für 2018 sowie auch für das Vergleichsjahr 2017 entsprechen dem Stichtag 10. August und sind somit als vorläufige Ergebnisse zu bezeichnen.

Das mittlere Hektoliter Gewicht liegt im Qualitätsweizengebiet mit 80,9 kg im guten Bereich. In Oberösterreich und NÖ-West bewegt sich das Hektoliter Gewicht ebenfalls im guten Bereich. Die Mahlfähigkeit der neuen Ernte ist gut. Details über die Hektoliter Gewichte einzelner Regionen sind den Tabellen 2a und 2b zu entnehmen.

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2018 im Vergleich zum Vorjahr

In Abb. 2 sind Durchschnittswerte des heurigen Qualitäts- und Mahlweizens angeführt. Der Proteingehalt im Qualitätsweizengebiet bewegt sich mit 15,5 % im hervorragenden Bereich und liegt nur leicht unter dem hohen Wert im Vorjahr. Entsprechend verhält sich der Klebergehalt, der mit 36,5 % im sehr hohen Bereich liegt. Im Mahlweizengebiet wurde ein Proteingehalt von durchschnittlich 13,9 % ermittelt, welcher deutlich über den Mindestanforderungen der Börse für landwirtschaftliche Produkte liegt (Mahlweizen: 12,5 %). Dies schlägt sich ebenfalls auf den guten Feuchtklebergehalt von 32,3 % nieder.

Qualitätserhebung 2018 – Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen

In den Tabellen 3a und 3b sind die Proteingehalte und Fallzahlen der Regionen des pannonischen und des Mahlweizengebietes dargestellt. Im Qualitätsweizengebiet sind die Proteinwerte und Fallzahlen in allen Teilgebieten im hervorragenden Bereich.

Qualitätserhebung 2018 – Farinogramm und Alveogramm für das Qualitätsweizengebiet

In der Tabelle 4 sind die Verarbeitungseigenschaften angeführt. Im Farinogramm ist das Knetverhalten der Teige charakterisiert. Der mittlere Wert für die Teigentwicklung ist mit 6,9 min. im hervorragenden Bereich. Die Teigstabilität zeigt mit 22,5 min. eine außerordentliche Knettoleranz.

Im Alveogramm ist der W-Wert im Qualitätsweizengebiet mit durchschnittlich 337 sehr gut, die Verhältniszahl P/L ist mit 0,4 im guten Bereich.

Impressum / Redaktion



Agrarmarkt Austria (AMA)
A-1200 Wien, Dresdner Straße 70
Tel. +43 1/33 151/0
Fax: +43 1/33 151/396
E-Mail: getreide@ama.gv.at
www.ama.at



Landwirtschaftskammer Österreich (lk)
A-1014 Wien, Schauflergasse 6
Tel. +43 1/534 41-8520
Fax: +43 1/53 441-8519
E-Mail: office@lk-oe.at
www.lko.at



Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung (vg)
A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 14
Tel. +43 1/505 33 38
Fax: +43 1/505 33 38-18
E-Mail: labor@vfg.or.at
www.vfg.or.at



Bundesgremium des Agrarhandels
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63
Tel. +43 (0)5 90 900-3000
Fax: +43 (0)5 90 900-290
E-Mail: agrarhandel@wko.at
wko.at/agrarhandel

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2018 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen und Mahlweizen

Die Verarbeitungseigenschaften aufgeteilt in den Gebieten des Pannoniens sind in Tabelle 5a und in den Mahlweizengebieten in Tabelle 5b ersichtlich. Die Stabilitäten im Farinogramm und die W-Werte des Alveogrammes liegen im Qualitätsweizengebiet im hervorragenden Bereich. Beim Mahlweizen sind die Farinogramme und Alveogramme im normalen bis guten Bereich.

Mykotoxinbelastung

Die Problematik der durch Fusarienpilze verursachten Feld-Mykotoxine DON (Deoxynivalenol) wird in Österreich bereits seit vielen Jahren eingehend bearbeitet (Prüfung der Einflussfaktoren in Feldversuchen, Bonitur der Ährenfusariose im Rahmen der Sortenwertprüfung, etc.). Insbesondere die von den Landwirtschaftskammern durchgeführten flächendeckenden Monitorings auf Praxisflächen und die Ergebnisse der analysierten Muster geben einen Überblick der regionalen Belastungssituation und ermöglichen zugleich darauf angepasste pflanzenbauliche Strategien zur Verringerung des Infektionsrisikos. So gesehen ist die österreichische Weizenproduktion auf die geltenden Mykotoxin-Höchstgehalte bei Weizen (DON 1250 µg/kg) gut vorbereitet.

Zusammenfassung

Der Anteil an Premium und Qualitätsweizen ist ähnlich wie im Vorjahr. Die spezifische Kleberqualität ist im sehr guten Bereich. Die Qualitätsergebnisse sind im Folder dargestellt. Die Qualitätsweizenernte 2018 ist hinsichtlich der Backqualität im Qualitätsweizengebiet des pannonischen Raumes als hervorragend zu beurteilen. Die Protein-, Kleber- und Fallzahlwerte liegen im Spitzen-Bereich.

Die Farinogramme und Alveogramme lassen sehr gute Verarbeitungseigenschaften erwarten. Die Werte im Mahlweizengebiet sind erwartungsgemäß niedriger als im Qualitätsweizengebiet, jedoch ebenfalls hervorragend. Die Mykotoxinbelastung (DON) ist im gesamten Weizengebiet als gering einzustufen.

Abbildung 2

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2018 im Vergleich zum Vorjahr

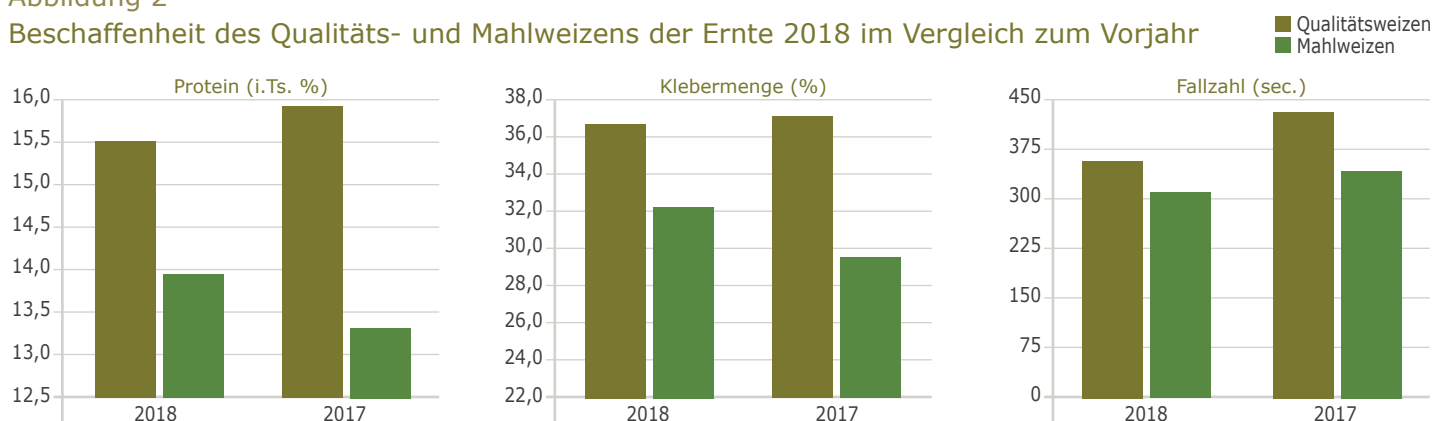


Tabelle 1

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

| Erhebungsgebiet | 2018/19 Schätzung | | | | 2017/18 endgültig | | | | 2016/17 endgültig | | | |
|-------------------------|-------------------|--------------|----------------------|-----------------------|-------------------|--------------|----------------------|-----------------------|-------------------|--------------|----------------------|-----------------------|
| | Fläche in Hektar | Ertrag in dt | Produktion in Tonnen | Marktleist. in Tonnen | Fläche in Hektar | Ertrag in dt | Produktion in Tonnen | Marktleist. in Tonnen | Fläche in Hektar | Ertrag in dt | Produktion in Tonnen | Marktleist. in Tonnen |
| Burgenland - Nord | 16.324 | 37 | 60.000 | 57.000 | 15.355 | 38 | 58.000 | 55.000 | 17.078 | 57 | 97.000 | 92.000 |
| Burgenland - Mitte | 12.009 | 44 | 53.000 | 50.000 | 11.399 | 45 | 51.000 | 49.000 | 11.601 | 60 | 70.000 | 66.000 |
| Wiener Becken | 20.890 | 47 | 98.000 | 93.000 | 21.449 | 51 | 109.000 | 104.000 | 23.151 | 62 | 144.000 | 137.000 |
| Weinviertel - Ost | 49.204 | 43 | 212.000 | 201.000 | 50.582 | 43 | 218.000 | 207.000 | 53.965 | 64 | 347.000 | 338.000 |
| Weinviertel - West | 58.000 | 46 | 267.000 | 253.000 | 58.909 | 41 | 242.000 | 229.000 | 60.228 | 64 | 385.500 | 366.000 |
| | 156.365 | 44 | 690.000 | 655.000 | 157.694 | 43 | 678.000 | 644.000 | 166.022 | 63 | 1.043.000 | 991.000 |
| Niederösterreich - West | 23.777 | 60 | 143.000 | 136.000 | 23.184 | 65 | 151.000 | 143.000 | 25.563 | 74 | 188.000 | 179.000 |
| Oberösterreich | 48.410 | 65 | 315.000 | 299.000 | 48.093 | 73 | 351.000 | 333.000 | 50.331 | 70 | 352.000 | 335.000 |
| | 72.187 | 63 | 457.000 | 434.000 | 71.277 | 69 | 502.000 | 477.000 | 75.894 | 71 | 541.000 | 514.000 |
| GESAMT | 228.552* | 50 | 1.147.000 | 1.090.000 | 228.971* | 51 | 1.180.000 | 1.120.000 | 241.916* | 66 | 1.584.000 | 1.505.000 |

* Anmerkung zur Fläche lt. Grafik Abb. 1:

diese beinhalten folgenden Anteil an BIO-Flächen: **2018/19:** 34.968 ha • **2017/18:** 31.127 ha • **2016/17:** 26.820 ha

Qualitätserhebung 2018

Tabelle 2a

Hektolitergewicht für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Hektolitergewicht

| Erhebungsgebiet | 2018 | 2017 | 2016 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland | 80,2 | 80,7 | 82,7 |
| Mittleres Burgenland | 80,0 | 79,2 | 80,8 |
| Wiener Becken | 81,4 | 80,9 | 84,0 |
| Östliches Weinviertel | 81,6 | 81,4 | 79,8 |
| Westliches Weinviertel | 81,4 | 81,5 | 81,3 |
| Mittelwert | 80,9 | 80,7 | 81,7 |

Tabelle 2b

Hektolitergewicht für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Hektolitergewicht

| Erhebungsgebiet | 2018 | 2017 | 2016 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ | 80,5 | 81,7 | 79,1 |
| Oberösterreich | 80,9 | 80,7 | 79,1 |
| Mittelwert | 80,7 | 81,2 | 79,1 |

Tabelle 3a

Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

| Erhebungsgebiet | 2018 | 2017 | 2016 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland | 15,3 | 16,3 | 14,1 |
| Mittleres Burgenland | 15,5 | 15,9 | 14,2 |
| Wiener Becken | 15,3 | 15,8 | 14,1 |
| Östliches Weinviertel | 15,8 | 16,3 | 14,1 |
| Westliches Weinviertel | 15,5 | 15,4 | 14,1 |
| Mittelwert | 15,5 | 15,9 | 14,1 |

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

| Erhebungsgebiet | 2018 | 2017 | 2016 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland | 319 | 410 | 383 |
| Mittleres Burgenland | 323 | 384 | 407 |
| Wiener Becken | 372 | 404 | 388 |
| Östliches Weinviertel | 392 | 401 | 387 |
| Westliches Weinviertel | 371 | 367 | 366 |
| Mittelwert | 355 | 393 | 386 |

Tabelle 3b

Proteingehalt und Fallzahl für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

| Erhebungsgebiet | 2018 | 2017 | 2016 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ | 14,8 | 14,5 | 14,3 |
| Oberösterreich | 13,0 | 12,1 | 12,7 |
| Mittelwert | 13,9 | 13,3 | 13,5 |

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

| Erhebungsgebiet | 2018 | 2017 | 2016 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ | 295 | 366 | 318 |
| Oberösterreich | 330 | 334 | 346 |
| Mittelwert | 313 | 350 | 332 |

Tabelle 4

Durchschnittliche Farinogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|------------|------|------|------|
| Stabilität | 22,5 | 26,8 | 20,0 |

Durchschnittliche Alveogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|------------------------------|------|------|------|
| W (Gesamtkraft) | 337 | 385 | 309 |
| P/L = Widerstand/Dehnbarkeit | 0,4 | 0,6 | 0,7 |

Tabelle 5a

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2018 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen

| Erhebungsgebiet | Stabilität | W (Gesamtkraft) | P/L, Widerstand, Dehnbarkeit |
|------------------------|------------|-----------------|------------------------------|
| Nördliches Burgenland | 18,7 | 314 | 0,4 |
| Mittleres Burgenland | 18,1 | 332 | 0,4 |
| Wiener Becken | 24,7 | 341 | 0,5 |
| Östliches Weinviertel | 25,0 | 330 | 0,5 |
| Westliches Weinviertel | 25,9 | 368 | 0,5 |
| Mittelwert | 22,5 | 337 | 0,4 |

Tabelle 5b

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2018 je Erhebungsgebiet für Mahlweizen

| Erhebungsgebiet | Stabilität | W (Gesamtkraft) | P/L, Widerstand, Dehnbarkeit |
|-----------------|------------|-----------------|------------------------------|
| Westliches NÖ | 20,8 | 331 | 0,4 |
| Oberösterreich | 10,8 | 249 | 0,5 |
| Mittelwert | 15,8 | 290 | 0,5 |

Tabelle 6

Mykotoxinbelastung je Erhebungsgebiet

| Erhebungsgebiet | DON 2017 [µg/kg] |
|------------------------|------------------|
| Nördliches Burgenland | 129 |
| Mittleres Burgenland | 269 |
| Wiener Becken | 110 |
| Östliches Weinviertel | <40 |
| Westliches Weinviertel | 56 |
| Westliches NÖ | 376 |
| Oberösterreich | <40 |

Die Belastung der heurigen Ernte ist im Qualitäts- und Mahlweizengebiet als gering einzustufen und deutlich unter dem Höchstwert von 1250 µg DON/kg.